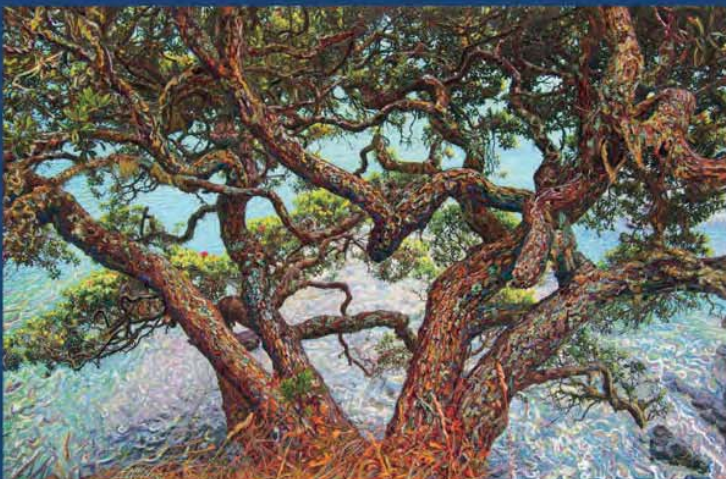


TRIOVISION

Sechs Augen sehen mehr von der Welt.

DAVID R. HAWKINS
WERNER PILLIG
MANFRED VOGELSÄNGER

Neue Fotokunst trifft Malerei
8. November – 30. Dezember 2026



DAVID R. HAWKINS

*oder die faszinierende Fusion
von Farbmalerei und Foto*



Ein spannender Grenzgänger. In seiner Kunst bewegt sich David R. Hawkins blickfangsicher in zwei Dimensionen: waagrecht weltwärts über Viadukte zur Architektur und gut verwurzelt himmelwärts auf zur Natur. Denn seine Leidenschaft sind die Topos-Themen „Brücken“, imposante Wegbereiter zu einem anderen Gegenüber, und „Bäume“, Urbilder des Lebens. Beides inszeniert Hawkins mit einem schon dramaturgischen Gespür für Formen und Farben, wobei speziell in seinen „Brücken“-Bildern auch pop-artige Valeurs für visuellen Sog und Aufmerksamkeit sorgen.

Über Jahre entwickelte der Künstler seine eigene Ausdrucks-Technik, die er *SINN-THESEN* nennt – eben eine sinnfällige Synthese von digitaler Fotografie und der sinnlichen, emotionalen Kraft, die von Hand virtuos aufgetragene Farbe ausströmt. Der Grenzgänger Hawkins vereint beides zu einer neuen Bildlichkeit. Die Schichtungen der Farbe erzeugen bisweilen sogar den Eindruck einer gewissen Dreidimensionalität.

Ich bin die Rotbuche

SINN-THESEN Technik, Latexdruck

Industrielandschaft Zollverein

100 x 150 cm, SINN-THESEN, Mischtechnik mit Kunstharz

Von der „Seele der Brücken“ zum „Wesen der Bäume“

Seit 2014 widmet sich der Künstler, selbst ein Brückenbauer zwischen Fotografie und Malerei, seiner ersten Werkreihe „Die Seele der Brücken“. Dieser Titel huldigt Bauwerken, die Topografie prägen und weit mehr beinhalten als Eisen, Stein und Beton. Hawkins: „Für mich sind Brücken ebenso spannend wie schön.“ Sinnbilder des Verbindens von Menschen und Orten. „Brücken tragen uns nicht nur, sie überragen uns.“ Mit der Zeit entwickelt deren Corpus eine eigene Patina, die Hawkins besonders fasziniert.

Seit 2020 arbeitet der Künstler an einer zweiten großen Werkreihe „Das Wesen der Bäume“. Parallel zur Malerei erwachsen Texte, worin der einzelne Baum eines Bildes gleichsam die eigene Lebensgeschichte erzählt. So fokussiert Hawkins sein Schaffen auf Brücken und Bäume – und würdigt sie gleichsam als markante Mitbewohner in unserem Habitat des Lebens.



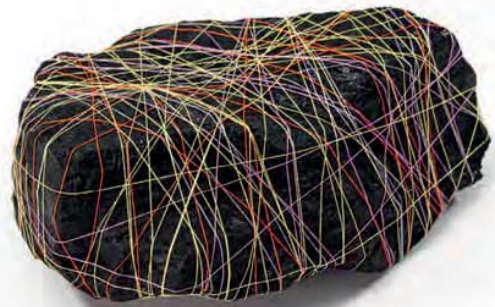
Der Künstler, 1959 in Boston (USA) geboren, lebt seit über 45 Jahren im Rheinland, arbeitete lange in der Finanzwirtschaft – und widmet sich seit nunmehr 15 Jahren ganz und gar der freischaffenden Kunst.

WERNER PILLIG

Ein Photoartist unterwegs zu neuen Wirklichkeiten

Werner Pillig, Meisterschüler bei dem international längst legendären Videokünstler und Komponisten Nam June Paik an der Kunstakademie Düsseldorf, definiert sich als *Photoartist*. Dies formuliert dezidiert ein Prinzip und ein Programm: Pillig hat sich reiner Fotokunst verschrieben, die nicht am Computer nachbearbeitet wird, sondern stringent mit der Kameralinse entsteht. „Lens-based“ postuliert eine Neubesinnung in der Fotokunst und Werner Pillig ist ein Protagonist.

Sein Werk hat sich längst von der klassischen Abbildung des rein Gegenständlichen emanzipiert und kreiert mit den Mitteln der Fotografie neue Wirklichkeiten, oft ausgesprochen bildschöne. Der *Photoartist* sagt über seine Kunst: „Nicht selten erinnert das Ergebnis an Malerei, an metamorphische Prozesse oder an fotografierte Energie.“



Der Sog des Sichtbaren

Wer Arbeiten von Werner Pillig betrachtet, kann schnell in einen Sog des Sichtbaren geraten, denn die Dinge sind in Bewegung, scheinen zu schwirren, zu schwingen, zu segeln. Dies gilt auch für neue Werkgruppen des Künstlers wie „Too Much Information“ – einer grünfarbig rauschenden Photo-Parabel von 2025. Sehr sinnfällig hüllt Werner Pillig in seiner Bildserie „Das Vermessen der Welt“ markante Felsbrocken in eine Vielzahl bunter Fäden. Der haptische Wunsch, das zu berühren, erinnert an Alexander von Humboldts Wissenschaftsprinzip vom „Sehen und Anfassen“.

Werner Pilligs Fotokunst inszeniert in einem tieferen Sinne Momentaufnahmen: Flüchtiges erscheint in Vollendung. Oft dynamisch, oft poetisch und hoch ästhetisch.

Werner Pillig, Jahrgang 1960, begann sein Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf im Fachbereich Bildhauerkunst und machte später seinen Abschluss als Meisterschüler von Nam June Paik. Er war Kameramann, Producer und Regisseur, seit Jahren arbeitet er als freier Photoartist.

Das Vermessen der Welt 2, 2026
100 x 70 cm, Fineartprint, Aludibond

Painted 1, 2023
100 x 70 cm, Fineartprint, Aludibond

MANFRED VOGELSÄNGER

*Passion und Imagination
eines Lebens für das Bild*



Längst ist er eine lebende Legende der Werbefotografie und des Werbefilms in Deutschland: Manfred Vogelsänger wurde in den 80er Jahren international bekannt und gefragt – und entwickelte sich bald selbst zu einem Markenzeichen für ungewöhnlich schöpferische Fantasie, akribisch inszenierte Bildwelten und visuelle Brillanz. Vor Jahren zog sich der Top-Kreative aus dem laufenden Business seines Studios zurück, um sich nunmehr ganz der künstlerischen Fotografie zu widmen – und dem Bewegtbild. Einer wie er bleibt immer in Bewegung.

Sein aktuelles künstlerisches Schaffen zeigt Bandbreite – ein Spektrum von neuen Fotografien über experimentelle Collagen bis hin zu innovativen Video-Installationen. Aus diesen Bildwelten präsentiert die Galerie Heidefeld eine Auswahl exemplarischer Arbeiten. Es sind Werke, die Vogelsängers Schaffen zu der Essenz eines Lebens für das Bild verdichten.

Fotografie, Photo-Destruktionismus, Collagen, Emulsionen und Videoinstallationen

Unverkennbar ist bei Manfred Vogelsänger ein Bestreben nach Befreiung, ja Ausbruch – von der gegebenen herkömmlichen und statischen Bild-Situation des Fotos hin zu Bildern in einer gewissen Bewegung, die wiederum keine klassi-

sche Film-Situation bilden. So hat der Künstler für seine *Moving-Art-Installationen* eigene Collagen in Wasserbecken getaucht und dieses Zusammenspiel mit High-Speed-Kameras filmisch fixiert. Das Ergebnis: Einzigartige, fließende Bildwelten entstehen, Fotografie und Bewegtbild agieren vereint, verschmelzen. In Vogelsängers Schaffen stehen Serien im Fokus – wie *Photo-Destruktionismus*, *Blue Up*, *Girls Girls Girls*, *Le Mans 24-Stunden-Rennen* oder *Steve McQueen*. Hieran arbeitet der Künstler in mehreren Prozess-Stufen – mit Foto-Emulsion-Verflüssigung und analoger Collagen-Bearbeitung. Ein intensiver Schaffensprozess von jeweils immerhin 6 bis 8 Wochen. Zeit fürs Bild, Zeit im Bild.

Manfred Vogelsänger. Ein Leben für das Bild – voller Energie und Hingabe, Präzision und Emotion. Als Fotograf und Regisseur erhielt er zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.

Girls, Girls, Girls
Moving-Art Installation

Steve McQueen
Aqua-Distortion





Ihre Einladung zur Vernissage

TRIOVISION

Sechs Augen sehen mehr von der Welt.

DAVID R. HAWKINS · WERNER PILLIG
MANFRED VOGELSÄNGER

Sonntag, 8. November 2026, 15–18 Uhr

Die Galerie Heidefeld lädt Sie herzlich ein in die Bildwelten von drei Fotokünstlern.
Die Kamera eröffnet verblüffend viele Möglichkeiten zu Aussage und Ästhetik.



DAVID R. HAWKINS

Ich bin der Johannsbrotbaum

Latexdruck auf Dilite-Aluminium-Verbund-Platte

Frontcover, unten links:

Ich bin der Neuseeländische Weihnachtsbaum

Latexdruck auf Dilite-Aluminium-Verbund-Platte



WERNER PILLIG

Virtual Journey 5, 2021

100 x 150 cm, Fineartprint, Aludibond

Frontcover, unten rechts:

Wasserwesen, 2024

60 x 60 cm, Fineartprint



MANFRED VOGELSÄNGER

Tokyo Crossing

Langzeitbelichtung

Frontcover, rechts:

Blue Up One

Chromatische Negativtransformation

GALERIE
HEIDEFELD & PARTNER

Öffnungszeiten Mittwochs bis freitags 14–18 Uhr, samstags 11–15 Uhr

Gern auch nach telefonischer Absprache

Galerie Heidefeld & Partner | Ostwall 64–66 | 47798 Krefeld

T 02151 26752 | M 0172 2156849 | info@galerie-heidefeld.de | www.galerie-heidefeld.de | www.galerie-heidefeld.net